

Die Talismane

Von DistantSkyKing

Kapitel 4: Es ist soweit

Gerade stand ich vor der offen stehenden Tür unseres Wohnzimmers, als ich meine eigene Stimme auf dem Anrufbeantworter hörte.

"Wir sind leider nicht zu Hause. Hinterlassen Sie bitte eine Nachricht nach dem Signalton! Vielen Dank!"

Ich staunte nicht schlecht, als die Stimme einer Person erklang, von der ich nie geglaubt hätte, dass sie uns anrufen würde.

"Da bin ich doch richtig bei Haruka Tenoh, oder?"

Total perplex lehnte ich mich gegen die Wand und hörte weiter zu.

"Hier spricht Eugeal. Das ist eine Überraschung, was? Jetzt, wo ihr enttarnt seid, könnt ihr euch nicht mehr verstecken. Ich kann euch jederzeit ganz leicht finden. Und ich habe noch eine viel größere Überraschung für euch. Ich habe endlich die Person gefunden, die den Talisman in sich trägt und jetzt werde ich gehen und ihn mir holen...hahaha...Ihr habt verloren..."

Gerade wollte Eugeal weiterreden, da brach der Anrufbeantworter die Aufnahme ab. Doch gleich darauf klingelte das Telefon wieder.

"Wir sind leider nicht zu Hause. Hinterlassen Sie bitte eine Nachricht nach dem Signalton! Vielen Dank!", hörte man wieder den Begrüßungstext, den ich bei unserem Einzug nach etlichen Fehlversuchen aufs Band gesprochen hatte.

"WAS SOLL DAS? Eure Aufnahmezeit ist zu kurz, ich war noch nicht fertig. Aber egal, das Wichtigste hab' ich ja schon gesagt. Wie es aussieht sucht ihr Beide auch die Talismane. Wenn es die Situation zu lässt, könnt ihr mich treffen. Keine Angst! Das ist nur eine Abmachung zwischen mir und euch, mein Chef weiß nichts davon. Also, wenn ihr wollt, könnt ihr mich an dem Ort treffen, den ich euch auf meinem Fax eingezeichnet habe. Ich schicke es euch jetzt. Bis später!"

Nachdem Eugeal endlich aufgehört hatte, betrat ich das Wohnzimmer und ging zum Faxgerät hin. Haruka, die wieder auf der Fensterbank saß, warf mir einen verunsicherten Blick zu. Als ich mir das Fax näher betrachtete, durchfuhr mich ein eiskalter Schauer. Ich wandt mich zu Haruka um.

"Ich glaube, dass sie die Wahrheit sagt. Sie weiß bestimmt, wo der Talisman ist.", bemerkte ich.

Haruka wandte ihren Blick von mir ab.

"Ja, das entspricht genau meiner Vorahnung. Es ist soweit!", erwiderte sie mit fester, ernster Stimme.

Genau das war es, was mich beunruhigte. Die ganze Situation entsprach meinem Traum zu sehr. Langsam hob Haruka ihre Hände nach oben und starrte fast angewidert auf ihre Handflächen. Auch ich hob meine Hände nach oben und sah sie

an.

"Diese Hände sind dazu bestimmt zu töten...", flüsterte ich.

Dann ballte ich meine Hände zu Fäusten und ließ sie wieder an meine Seiten sinken.

"...beschmutzt mit dem Blut eines Unschuldigen..."

Ich ging zu meiner Freundin hin, die noch immer ihre Hände anstarrte.

"Deine Hände sollten nicht zu so etwas bestimmt sein, Haruka.", dachte ich bei mir, als ich vor Haruka stand.

Nun bemerkte Haruka, dass ich vor ihr stand, ließ ihre Hände sinken und sah auf. In ihren Augen stand Ratlosigkeit. Ich nahm eine ihrer Hände in meine und setzte mich gegenüber von Haruka auf die Fensterbank. Unwillkürlich begannen unsere Hände sich fast tanzend zu bewegen.

"Woran denkst du?", fragte Haruka verduzt, während sie mich mit weit aufgerissenen Augen ansah.

"Haruka, keine Angst! Weißt du...mir gefallen dein Hände!", antwortete ich lächelnd.

"Egal, ob du damit einen Menschen töten musst, oder nicht.", setzte ich in Gedanken hinzu.

Plötzlich stieß Haruka einen lauten Seufzer aus und lehnte sich nach hinten gegen die Wand.

"Michiru, ich habe Angst!", flüsterte sie dann.

Ich nickte, stand auf und setzte mich auf ihren Schoß. Meinen Kopf lehnte ich an ihre Schulter. Sanft schlang Haruka ihre Arme um meine Taille und zog mich näher zu sich.

"Weißt du, irgendetwas gefällt mir an dieser Sache nicht!", meinte sie nach einiger Zeit.

"Ja, ich weiß! Ich frage mich, wieso sie uns dabei haben will, wenn sie doch den Talisman für ihre Organisation braucht?", erwiderte ich und drehte mich mit dem Rücken zum Fenster.

"Du hast Recht! Vielleicht hat sie aber auch gar keinen Talisman gefunden und lockt uns nur dorthin, um uns endgültig auszuschalten."

"Oder...eine von uns trägt den Talisman in sich!", rutschte es mir heraus.

Sofort bereute ich meine Äußerung, da Haruka's Blick auf einmal so seltsam wurde. Sie sah wie durch mich hindurch und machte einen total verängstigten und geschockten Eindruck. Ich wusste nicht, was in ihr vor ging, aber ihr seltsames Verhalten beunruhigte mich. Vorsichtig strich ich durch ihr blondes Haar. Plötzlich zog sie mich ganz eng an ihren Körper heran und hielt mich an sich gedrückt, als wollte sie mich nie wieder loslassen.

"Michiru, ich liebe dich!", flüsterte sie mir ins Ohr.

Ihre Stimme schien vor Furcht zu beben.

"Ich liebe dich auch, Haruka!", antwortete ich und drückte mich etwas von ihr weg.

Dann verschloss ich ihre Lippen mit meinen zu einem zärtlichen Kuss. Während wir uns küssten, schoss es mir plötzlich durch den Kopf, dass das unser letzter Kuss sein könnte, dass ich Haruka verlieren könnte und ich spürte, wie mir Tränen in die Augen stiegen. Meine rechte Hand, die auf Haruka's Oberkörper lag, ballte sich bei diesen Gedanken zu einer Faust. Ich löste mich wieder von ihr und wandt den Blick zu Boden. Natürlich hatte Haruka meine Tränen bemerkt, weshalb sie sie mit dem Daumen wegstrich. Seufzend raffte ich mich auf und verschwand ins Bad, wo ich mich auszog, um mich zu duschen, da das Chlor des Poolwassers unangenehm auf meiner Haut zu jucken begann. Meine Gedanken kreisten nur darum, dass Haruka die Trägerin eines Talismans sei und Eugeal sie töten würde und kaum, dass das Wasser über meinen Körper rauschte, konnte ich meine Tränen nicht mehr zurückhalten.

"Warum Haruka? Warum sie? Sie hat das nicht verdient! Sie hat es nicht verdient so früh zu sterben. Gerade jetzt, wo sie beginnt ihr Leben zu leben und glücklich ist...Sie hatte in ihrem Leben doch schon genug Probleme, so ein Schicksal hat sie nicht verdient...", schluchzte ich vor mich hin.

Da hörte ich die Tür zum Badezimmer aufgehen. Kurz darauf wurde auch die Tür der Dusche geöffnet und Haruka trat hinter mich. Vorsichtig legte sie ihre Hände auf meine Schultern, von wo sie sie meine Arme, die schlaff an meinen Seiten hingen, hinuntergleiten ließ und dann meine Hände ergriff.

"Michiru, was ist los?", fragte sie vorsichtig.

Daraufhin drehte ich mich zu ihr herum und sah sie einige Zeit mit verheulten Augen an, bevor ich mich an sie presste, die Arme um ihren Hals schlang und meinen Tränen freien Lauf ließ. Mein ganzer Körper bebte, während ich vor Machtlosigkeit, Wut, Verzweiflung und was weiß ich noch für Gefühlen weinte. Alles brach aus mir heraus, die Angst um Haruka, der Hass auf unsere Mission...einfach alles, was sich während der Suche nach den Talismanen in mir aufgestaut hatte und ich heulte so heftig, wie ich noch nie zuvor geheult hatte. Haruka sagte gar nichts, sie hielt mich einfach nur in ihren Armen und strich mit einer Hand tröstend über meinen Rücken. Unter anderen Umständen hätte mich das vielleicht erregt, aber so...